Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 32 (1910)

Heft: 5

Anhang: Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entronnen.

Des Fiebers Wut bedräut so hart Gin junges, liebes Leben, Um meinem Rehlein scheu und zart, Den Todesftoß zu geben.

Erschauernd will's in flücht'gem Lauf Entrinnen dem Berderben; Da tut fich jäh ein Abgrund auf ... Nun Rehlein mußt du sterben!

Doch nein — mit legten Kräften springt's Sinüber, bang erschrocken; Und in den Wald der Zutunst bringt's Mit zitterndem Frohlocken. Glaca goi Clara Forrer

Die Lieblinge der Königin.

Die Schriftstellerin Sofia Bifi Albini, Die Gattin Die Schriftsellerin Sofia Bist Albini, die Gattin bes bekannten Bildhauers, die den Worzug hat, der Königin Jtaliens näher zu stehen, schildert einige Züge der Königin Helena. Interessant ist, wie einsach und natürlich sich die Königin zu den Kindern stellt. "Wissen Sie, warum ich Kinder liebe?" äußerte die Königin zu der Signora. "Weil nur der die Kinder verseh, der sie liedt. "Kie höre ich die Verwandten klagen: "Wir wissen nicht, wie wir den Jungen nehmen sollen, er will ums nicht solgen." Bei solchen Worten möchte ich immer antworten: "Habt ihn doch lieb!" Gewis ich dien nicht intelligenter oder Klüger als andere Wiltter, nur habe ich die Kinder lieb, wirklich lieb, alle Kinder, Ich wir die kinder zich und sie, wir versiehen uns immer. In den Spitälern, Waisenhäusern, auf der Straße, wo immer ich ein Kind sied, das die daue ich es an, und es schaum ich

an, und wir sind sosort Freunde. Ich weiß, ob es Durst oder Hunger hat, vielleicht Hunger nach Liebel Und nicht immer ist es das Kind armer Leute. Ich möchte jeden Tag meine Karosse voll sinder mit nach Haufe jeden Tag meine Karosse voll sinder mit nach Hunger ich gause bringen. Ich war" — suhr die Königin sort — "von jeher Wutter. Als kleines Mädchen war ich die Mutter meiner Kuppen. Ich zog sie auf, liebte sie, als wären es kleine lebende Wesen. Oft waren sie krant, dann pstegte ich sie und opserte mich sire sein, dann pstegte ich sie und opserte mich sire sein, dann pstegte ich sie und opserte mich sire krant, dann pstegte ich sie und opserte mich sire krant, dann pstegte wurde, war ich die Wutter meines jüngsten Brüderchens, nach dessen werde mit anvertraut, und ich zog ihn mit der Saugklasse auf, und er schließen Vertraufte. Der Aleine wurde mit anvertraut, und ich zog ihn mit der Saugklasse auf, und er schließen winner kinder kas, das die sie kre englischen "nurses" hatten. In und sog ihn mit der Saugklasse und ich einem klimer tieh su dem Tage, wo ich mich vermählte. Ich tat für ihn, was ich nicht einmal für meine eigenen Kinder tat, die ihre englischen "wurses" hatten. Und die Frage der Dame, od der kleine Bring Undsetz ihner Lageblatt" berichtet, daß er mitzuter recht unartig sein könne. "Alber ich sieden, wie das "Berliner Lageblatt" berichtet, daß er mitzuter recht unartig sein könne. "Alber ich siede, wir Mätter missen und klasten die klade ihn immer beizeiten von Unarten abzuhalten. Ich glaube, wir Mätter missen kladen die Schuld des unverständigen Widerlandes seiner Erzieher ist. So oft ich meine Kinder im Begrisse kortenehr die Schuld des unverständigen Widerlandes seiner Erzieher ist. So oft ich meine Kinder im Begrisse kortenehr die Schuld des unverständigen war. Da soge ich ganz einsach Lagen begegene mit dies mit dem kleinen Umberio, der ganz unsgelassen war. Da soge ich ganz einsach "Ach muß die Wider liegen überall herun. Ber hilft mir?" — "Ich die Verne Päter, als er

voll Eifer babei war, mir Arme voll Bücher zu bringen und ganz stolz war, mir nühlich zu sein, sagte ich: "Was für ein lieber Kleiner Wann bei der Manna stil. Wei artig und sleißig er hisse ilt. Und vorsin Wanna," unterbrach er mich, "das war ein anderes Kind, weißt du?" Auch in der Wohltätigkeit ist die Königin originell. Es kam vor, daß sie unversehens in einer Anstalt erschien und daß Essen oder schlecht sand. "D Majestät, daß ist für unsere Zöglinge noch viel zu gut, die sind von daus aus an viel schlecht sand. "D Majestät, daß ist für unsere Zöglinge noch viel zu gut, die sind von daus aus an viel schlecht en kabrung einschnt." Aber die Unstaltsdamen sommen mit solchen Aussschie sind eine Vallenkeiten das desse Schleichten das desse Sind gut genug sind. Einst brachte die kleine Prinzessin Zolanda ihrer Mutter eine Aupre: "Manna, sie gefällt mit nicht mehr; sie ist so häßlich geworden. Gib sie einem armen Kinde!" Und die Michtig gestung sein. Wer nie etwas bessie gesten. Latem soll man im Gegenteil daß Schönste geben." Latsächlich hat die Königin ihre Kinder so erzogen, daß sie der Mahen des Chönste geben." Latsächlich hat die Königin ihre Kinder so erzogen, daß sie der Mahen des Chönstes seidenstosse zu klousen etc. von Err Lös das seidenstosse zu klousen etc. von Err Lös das seiden und war kenten frenen. voll Gifer dabei war, mir Arme voll Bücher zu bringen



Schöne Seidenstoffe zu Blousen etc. von Fr. 1.50 an. Selden u. Sammetresten. Grosse Auswahl, billige Preise. Verlangen Sie Muster und Auswahlsendungen. [1631 Schweizerhaus, St. Gallen Rosenbergstrasse 63, 5 Minuten v. Bahnhof. Seidenresten-Depot.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

--->>- Avis ·≪---

.........

an den verehrl. Leserkreis.

Mit dem neuen Jahre bieten wir unsern verehrl. Abonnenten die Uergunstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

hochachtend

Die Expedition.

........... Eine Damenschneiderin

in grösserer Ortschaft der Ostschweiz sucht zu sofortigem oder späterem Eintritt eine Arbeiterin, eine Aus-bildungs- und eine Lehrtochter.

Offerten beliebe man zu richten unter Chiffre 1646 Sch Sch an die Expedit.

Junge Töchter aus gutem Hause finden in feiner Herrenpension Gelegenheit, unter günstigen Bedingungen und familiär er Aufnahme die gut bürgertiche Küche, den Service, sowie sämtliche Hausgeschäfte gründlich zu erlernen. Offerten unt. Chiffre G H 1674 befördert die Exped. d. Bl.

Stelle gesucht.

1638] Pat. Arboitslohrerin nach vorangegangenem einjährigen Besuch einer französ. Haushallungsschule sucht passende Stelle in Schule oder Anstalt, event. auch in Privatfamilie zu 2 bis 3 Kindern, um milzuwirken bei deren Erziehung und Bildung. Chiffre: 1638 H S,

Töchter-Pensionat Péter

(Gegründet 1846.)

Neuveville bei Neuchâtel.

1628] Wissenschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung. Gründliche Erlernung der französischen Sprache, Englisch, Musik. — Anleitung in der Haushaltung. Familienleben. — Villa mit ausgedehnten Gartenanlagen. Seegarten u. Seebäder. Beste Referenzen. Auskunft durch Mr. u. Mme. Tschiffeli-Påter. Gegenwärtig fände eine Tochter. Pêter. Gegenwärtig fände eine Tochter Aufnahme zu stark reduziertem Pen-sionspreis gegen einige Aushilfe in den Hausgeschäften. (H 2197 N)



Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis=Beilagen

"Für die Kleine Welt", "Roch- und haushaltungsschule" mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1. 50 und sollte als beste häusliche Lekture in keiner haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

hochachtungsvoll

Uerlag der Schweizer Frauen-Zeitung.

Gesucht:

für einen neuen absatzfähigen Artikel

tüchtige Verkäufer

welche Privatkundschaft besuchen. Auch Damen. Täglich 25 bis 30 Fr. leicht zu verdienen. Offerten unter H 2343 an Haasenstein & Vogler, Bern.

Junge Tochter

1643| für sofort oder 14 Tage gesucht jür die Erlernung der Haushaltung. Kleiner Lohn. Gule Gelegenheit, fran-zösich zu lernen. Anmeldungen an Mmo. Blöchlo, Ameublements Estavayor-lo-lac.

Ein junges, williges Dienstmädchen findet gute Stelle zur Mithitse im Haushalt auf 1. Febr. nach Bischofs-zell. Sich zu melden bei Frau Reber-Korn, Horn bei Rorschach. [1640

Haushälterin.

HAUIS NAILEYIN.

1639] gebildete, gosucht zur selbständigen Führung eines kleinen herrschaftl. Haushaltes mit drei Dienstboten. Verlangt wird nachweisbare Tüchtigkeit und Erfahrung, speziell auch absolute Sicherheit im bürgerlichen und Jeinern Kochen, ohne welche Anmeldang unnütz. Liberale Bedingungen und Familienanschluss.

Offerten an Brioffach 11,400, Hauptpost Zürich 1.

Ein junges, sauberes und williges Dienstmädchen findet gute Stelle. Offerten, von Zeugnissen und Lohn-angaben begleitet, befördert die Ex-pedition unter d. Buchstaben A B 1627.

Eine tüchtige Haushälterin sucht Stelle bei einer guten Schweizer-familie im Ausland. Geft. Anerbieten sind unter Chiffre W M 1626 erbeten.

Töchter-Institut Ray-Haldimann

"Le Cèdre", Fiez-Grandson (Schweiz)

Ausgezeichnete Stunden; prächtige und gesunde Lage. Grosser und schöner Garten. (H 20,094 L) [1617] Verlangen Sie gefl. Prospekt.

Familien - Pension

für junge Töchter.

1620] Studium der französ. Sprache. Gesunde Lage. Mässige Preise.

Mlles. Patthey
Ponts de Martel (Jura neuchâtelois).

La Perlaz

Pension pour jeunes filles. Prospectus et bonnes références.

Madame Matthey, Directrice 1583] St. Aubin-Neuchâtel. H 6764N

Perfische Franen. Aus ben Märchen, die Scheheragabe in "Taufend und eine Nacht" erfann, tennt man die liebliche Beschreibung persischer Frauenschönheit. In der Tat müffen die Perferinnen unter den Orientalinnen die schönften sein; in der Rabe des Kaukasus lebte immer ber schönste Menschenschlag. Aber nur wenige Eu-ropäer wiffen etwas von den Perserinnen; strenger als in der Türfei verhüllen fich diefe Mohammedanerinnen in undurchdringliche Gemänder, verbringen abgeschloffen ihr Dafein. Und auf das Urteil der Perfer felbst darf man fich nicht absolut verlaffen; ihr Beschmack weicht nicht wenig von dem der Abendlander ab: fie möchten Frauenschönheit am liebsten nach dem Gewicht beurteilen. beurteilen. Wird ber gegenwärtige Umschwung in Bersten auch den Frauen neue Freiheiten bringen? Nötig hatten sie es, denn ihr Kulturzustand ift unleugbar ein fehr tiefer. Der ameritanische Reverend Abams, ber ein fehr inftruttives Buch über Berfien gefchrieben hat, fagt, daß es die Bolitit ber Mohammedaner fei, gebe es keine Madchenschule in Bersten. Selbst in ben höheren Rlaffen können wenige Madchen lesen und schreiben, so daß sie ihr Leben lang kein Buch in die Sand nehmen und nicht einmal mit ihren Freunden Briefe austauschen tonnen. Ift ber Gatte einer Frau auf Reisen, und will fie ihm schreiben, so muß fie gu einem Briefter geben und ben Brief von ihm fchreiben laffen. Betommen fie einen Brief, fo muffen fie benfeben

Weg machen, was immer Geld kostet. Bei folcher Unmiffenheit ift es tein Bunder, wenn die Frauen abergläubisch find. Wenn fie ausgehen, wickeln fie fich in eine große blaue Umhüllung und ziehen über ihr Gesicht einen leinenen Schleier mit fleinen Löchern für die Augen. Die Umhüllungen, die fie tragen, find fast alle von derfelben Farbe und vom felben Stoff, fo daß die Frauen nicht einmal von ihren nächsten Berwandten auf der Straße erkannt werben. Reiche und arme Frauen schauen gang gleich aus. Gehen fie in Gesellschaft, so bemalen fie ihr Geficht mit einer roten Substanz und schwärzen ihre Augenwimpern und Augenbrauen mit Antimon. Manche färben auch ihre Finger, Fingernägel, ja sogar ihre Füße rot mit Henna. Gbenso färben sie ihre Hange, die sie in viele lange Jöpfe slechten. Sie tragen gern Halsbänder und Ketten, Armipangen und Glasperten. Biele Perserinnen rauchen die Bafferpfeife. Mit ihrer Toilette, Rauchen, Schwägen, Teeschlürfen vertreiben fie sich die Zeit. Die Frauen der niederen Klaffen arbeiten



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30.

schwer. Die Bauernweiber stehen morgens frühzeitig Sie nehmen lber. Abends auf und verrichten die Sausarbeiten. Sie ihre Sicheln und begeben fich in die Felber. fehren fie mit riefigen Gacten auf dem Rucken heim, die frisches Gras fur das Bieh enthalten. Die Witmen beforgen die Erntearbeiten, das Beben und Spinnen. Das Baschen des Geschirrs macht ben armen Berse-rinnen nicht viel Muhe, denn fie benüten wenig Teller, und nach mancher Mahlzeit gibts überhaupt keine zu waschen. Es sind die Frauen der Mittel- und der niederen Klasse Bersiens, die das Land auf der ganzen Belt durch seine Teppiche, Bettvorleger und Shawls berühmt gemacht haben. Sie spinnen den Faden und färben ihn zu Saufe mit jenen großartigen Farben, die sich erhalten, folange nur ein Fegen übrig bleibt. Wie viel Arbeit allerdings ein folcher Teppich den Frauen bereitet, ift schwer auszudenten. Jedes Teilchen daran ift Sandarbeit. Die Bielweiberei ift eigentlich

Braune Kraftsauce.

1847] Man macht mit Butter eine gehacke Zwiebel nebit "Waizena" braun, wozu die Butter vorher gebräumt sein muß, gibt hinzi: 1 gelbe Burzel, 1/2 geterstlieinwurzel, Dragon, Pfesserfieren, 1 Lordeerblatt; hat solches eine Weile geschwort, so gebe man cochendes Wasser hinein und losse alle diese die Euwde tochen, rühre so wiel Fleischertraft durch, als zu einer trästigen Sauce nötig ist, und gebe ihr einen Geschmach von Jitronenschale. Im übrigen können Kapern, sein gehackte Sarbellen oder Champignons hinzugegeben werden. Letzter müssen gehörig weich tochen.

Pensionat de demoiselles.

Le Lierre à Colombier 333] près Neuchâtel. (# 2234 N) Belle localité près du lac. Air salubre. Français, musique etc. Prospectus franco sur demande à Mr.

Ed. Burdet à Colombier.

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben 1675] Verlangen Sie bei Ausbielben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



Stoff-Büsten

mit verstellbarem Ständer [1555 von Fr. 11.50 an.

Büsten nach Mass. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Herm. Gräter Basel, Luftgasse 3 Telephon 1376.

Verlangen Sie ausdrücklich: Fischer's Hochglanz-Crême

"idea

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. "Ideal" gibt verbiliffend schnellen und dauerhaften Hochglanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmedigt u. wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. Zu beziehen in Dosen zu 25. 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1619] Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, chemische Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegründet 1860.

Garantiert reine

liefert billigst

Dillier-Wyss, Luzern.

Haushaltungsschule St. Gallen

Beginn des Sommerkurses: 3. Mai 1910.

Dauer 6 Monate. — Kursgeld Fr. 160.—

1676| Gründlicher Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Fächern, in Handarbeiten und Gartenbau. Mädchen, welche sich nach abgelaufener Kurszeit dem Dienstbotenberufe zuwenden wollen, werden gegen ermässigtes Kursgeld aufgenommen. Für Prospekte und nähere Auskunft wende man sich an (Z G 328)

bei Harau

1554: Nach Neujahr beginnt ein 3-monatlicher Kurs für gut bürgerliche Küche und Haushalt. Prospekte durch die Vorsteherinnen, sowie Bezug der neu herausgegebenen **Kochbücher** mit 700 Erläuterungen und praktischen Rezepten, à Fr. 3.50, geeignet zu Geschenkzwecken.

E. Weiersmüller und E. Hugentobler.

Evang. Töchter-Institut Horgen zürichsee Koch- und Haushaltungsschule.

1635] Beginn des **Sommerkurses I. Mai.** Gründl. theoretischer und praktischer Unterricht in sämtlichen Haushaltungsfächern, den weiblichen Handarbeiten, den **Sprachen** und der Musik. Aeltere und jüngere Abteilung Ganz- und Halbjahreskurse. Christliche Hausordnung. Vorzügliche, diplomierte Lehrkräfte. Mässige Preise. Mit den neuesten Einrichtungen versehener Bau. Gas- und Kohlenküche. Prachtvolle, gesunde Lage. (O F 114)

Prospekte versendet und rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen

Dr. E. Nagel, Pfarrer in Horgen.

Töchter=Institut Villa Panchita 🗢 Lugano

Direktion: Hürlimann-Ganz.

Inmitten prachtvoller Garten- und Parkanlagen gelegen. -Moderne Sprachen. Musik. Haushalt. Referenzen von Eltern.

Töchter-Pensionat Ray-Moser in **Fiez** bei Grandson

Gegründet 1870

Gegründet 1870

Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrundet 1870
Gegrun

Probe-Exemplare der "Schweiz. Frauen-Zeitung" werde Verlangen gerne gratis u. franko zuge Ulpieus-Wasser ist das beste Mittel gegen Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden. Uebertrifft Ems, Vichy, Selters und Fachingen an günstiger Mineralisation.

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei Skrofulose, Drüsenanschweilung, Kropf, Verkalkung der Adern.

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.

des Kontinents (gegriindet 1867)

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition

ZÜRICH Aarau – Basel – Bern – Blel – Chur – St. Gallen – Glarus – Luzern – Schaffhausen – Solothurn. Berlin - Frankfurt a, M. - Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

📭 Inseraten 🖜

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u.franco.



156

Generalvertrieb Max Brunner Zürich, Schaffhausen.

Für 6.50 Franken versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich. Graphologie.

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-marken oder per Nachnahme Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

Helene (ähnlich Wildungen) bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.

Man befrage den Hausarzt!

Passugger

Schützet die einheimischen Produkte!

🚁 Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 🖚

nur unter ben Reichen verbreitet. Die armeren Berfer begnugen fich in ber Regel mit einer rechtmäßigen halten aber, foweit es aus materiellen Gründen möglich ift, Stlavinnen im Saufe. Die Beiraten werben in fehr jugendlichem Alter geschloffen. Sie tommen durch die beidseitigen Eltern zustande, während das Paar einander nicht kennt. Das Mädchen erhält eine Mitgift comme chez nous. Daß viele das Paar einander nicht kennt. Das Mädchen erhält eine Mitgift comme chez nous. Daß viele Shen bei diesen Sitten nicht glücklich werden, ist durchaus glaubwürdig. Um so leichter ist denn auch die Gbescheidung. Die Zermonie dassur kraun mit der einfacher sein. Der Gatte ruft seiner Prau, mit der er unzufrieden ist, in Gegenwart zweier Zeugen zu: "Du bist geschieden!" Darauf bleibt die Frau etwa noch einen Monat im Hause, um sicher zu sein, daß sie nicht in gesegneten Umfländen ist, und kehrt zu ihren Estern zurück. Der Mann ist dann verpflichtet, die Mitgist zurückzuerstatten. Freilich passiert es auch, daß die Krau die Scheidung anstreht, denn persische daß die Frau die Scheidung anftrebt, benn perfifche Shemanner follen fehr fur die Brugelftrafe eingenommen

Ein Porkämpfer der Junggesellensteuer.

Ueber einen originellen Vorkämpfer der Junggesellensteuer wird aus Newyort berüchtet: Die Staatsregierung von Kansaß will eine Junggesellensteuer einführen. Dieser Plan hat im ganzen Lande eine lebhafte Aufregung verursacht. Die Junggessellensteuer einfüch zu einem Bruderbunde zusammengetan, um gegen
bie ungerechte Regierung zu protestieren: Die Che,
sagen sie, könnte nur dann obligatorisch gemacht werden,
wenn der Staat verseirateten Leuten Geldprämien gemährte. die im Perkältnis zu der Kindersals sein mötten. mahrte, die im Berhaltnis gu der Rinderzahl fein mußten

Manner jur Cheschliegung zwingen, beiße ben Ghesbruch und bie Chescheidung fordern. Diefer Alphorismus Wanner zur Epetigliegung zwingen, beise oen Spebruch und die Chescheidung sörbern. Dieser Uhhorismus
bildet für die Junggesellen von Kanfas in dem Kampse
gegen die drohende Steuer eine wichtige Wasse. Am
meisten empört sind sie, weil sich an die Spisse der Agitation augunsten der Steuer ein verwitweter alter
Herr von 70 Jahren gestellt hat. Dieser Jeiend des
Junggesellentums, ein Herr Reever, hat nicht weniger
als 14 Frauen gehabt. Reever, der sich ja darauf
verstehen muß, behauptet, daß die Che site einen Wann
verstehen muß, behauptet, daß die Che site einen Wann
verstehen muß, behauptet, daß die Che site einen Wann
verstehen sich das höchste irdische Stück seiern müsse.
Da aber trohdem viele Männer noch so verblendet
seien, daß sie dem Junggeseschenleben den Vorzug geben,
sei es die Psiicht der Wohlgesinnten, den hartnäctigen
Cheseinden die Furcht vor den mit der Che verbundenen
Berantwortlichseiten auszureden. Uss Reeverzum erstenmale heiratete, zählte er 14 Lenze, und war seit damals
sozugagen ständig auf Freiersfüßen. Er empfieht als
gewiegter Cheschamann den Junggesellen, bei der

Rlavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Nicht viele Neuheiten auf musikalischem Ge-biete dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste biete dürften solches Auffehen erregen, wie die neueste Auflage bes unter obigem Titel erchienenne Systems, dandelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorfenntnisse durch Selbstunterricht. Der Ersinder, Kapellmeister Theodor Waltbrunterricht. Der Ersinder, Kapellmeister Theodor Waltser in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jezige Einsachbeit und Höhe auf die jezige Einsachbeit und Höhe auf die jezige Einsachbeit und Höhe nach ohne weiteres, lediglich durch Besolgung der Erstärung, seine Liedig gehalten ist, daß sie ohne Milhe von jedermann sosort verstanden wird. Sest 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern beforgt auf Bunsch sür Mt. 2.50 die Expedition vieser seitung unter Nachnahme des Betrages. [1511 Diefer Zeitung unter Nachnahme bes Betrages. [1511

Brautwahl den Witwen den Borzug zu geben: Witwen seien schon an die She gewöhnt und wüßten, wie man einen Mann zu hegen und zu pslegen habe. Lange Berlobungen seien unter allen Unständen zu verneiden: "Wenn man," so sagt der weise Keever, "wirflich die Absicht hat, sich zu verheiraten, soll man nicht erft Zeit verlieren und einer Frau monate: und jahrelang den Hof machen. Die amerikanischen Bürger sollen sich, ohne lange zu überlegen und ohne sich Sorgen um die Jutunft zu machen, wöglichst früh eine Gattin suchen, nund wer das nicht tun will, soll eben eine besonders und wer das nicht tun will, foll eben eine besonders hohe Steuer gablen."

Eine zweistimmige Sängerin.

Daß ein Mann Sopran fingt, indem er Falfet-tone hervorbringt, gehort nicht gerade zu den Selten-

Schnittmufter der Gartenlaube gum halben reife! Die "Gartenlanbe" veröffentlicht in ihrer eftausgabe allwöchentlich eine Anzahl moderner Mode hifausgabe allwöchentlich eine Anzahl moderner Modebilder für Damen-Kostüme, Jacett-Kleider. Mäntel, Kallfeider, Sportkostüme, Kindergarderorde usw. und liefert ihren Abonnenten nach diesen Abbildungen Schnittmuster, die nach dem lebenden Model gugeschnittmuster, die nach dem lebenden Model gugeschnittmuster, die nach dem lebenden Model gugeschnittmuster und außemeiner Bliebtheit und ihr Absah ist ich der der der die Allgemeiner Bliebtheit und ihr Absah hit sich von Jahr un Jahr immer mehr vergrößert. Der Verlag der "Kontenlaube" hat sich deschalb jeht entigklössen, den Abonnenten die Schnittmuster zum halben Preise zu überlassen Das reich ausgestattete, vortresstiche Modebilder brüngende Heft I des neuen Jahrgangs, das auch den Aufgang des ausgezeichneten Romans "Ein königlicher Kaufmann" von Jaa Boy-Ge enthält, kann sür 25 Pss durch jede Buchhandlung bezogen werden. Das dest enthält einen Gusschien zur Bestellung von Schnittmustern.

Glückliche Frauen

kann man die nennen, die nur Kathreiners Malzkaffee gebrauchen. Kathreiners Malzkaffee ist das tägliche Getränk, das der moderne Mensch bei seiner anstrengenden und aufregenden Lebensführung bedarf. Durch seine mild anregende Wirkung und seinen würzig-kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, den er vorallen Erzeugnissen voraus hat, bietet "Kathreiner Malzkaffee" ausserdem täglich aufs neue eine köstliche Labung und Erquickung, welche das Frühstück und Vesperbrot zu wahrhaft genussreichen und behaglichen Mahlzeiten macht.

Deshalb raten auch die Aerzte aus innerster Ueberzeugung einem jeden, der im aufreibenden Getriebe des modernen Lebens steht, anstatt der gewohnten herzschwächenden und nervenaufregenden Getränke Kathreiners Malzkaffee als tägliches Getränk zu geniessen, zum Vorteil seiner Gesundheit und seines dauernd ungestörten Wohlbefindens. [1525]

Schweizerische

Nähmaschinenfabrik Luzern Einfach



solid hillin

Schwingschiff Centralspuble

Vor- und rück wäris nähend

Mailand 1906: Goldene Medaille.

Ablage Basel: Kohlenberg 7.
Bern: Amthausgasse 20.
Luzern: Kramgasse 1.
Winterthur: Metzgasse.
Zürich: Pelikanstrasse 4.
Genf: Corraterie 4. [1610

Werdende Mütter

lesen zum Wohle für Mutter und (H. 8. 581) Kind die Broschüre über [1634

"Frauentrost".

Kostenlos zu beziehen von Hebamme Babette Rauhenzahner, München 19/20.

Töchter-Pensiona

1673] Herr und Frau **Ed. Marchand-Ladame**, Prof., Sekretär der Stadtschulen von Neuenburg, nehmen **junge Töchter in Pension** auf, welche die französische Sprache zu erlernen und die Schulen der Stadt zu besuchen wünschen. Familienleben zugesichert. (O 399 L)

Fauburg du Crêt 8

= Neuenburg =

Prospekte und Referenzen zur Verfügung.

Institut für junge Mädchen Château de Chapelles ob Moudon

von September 1910 ab in Lausanne.

1644] Gründl. Erlernung des Französischen, Englischen, Musik, Zuschneiden, Nähen, Glätten, Küche. Sorgfältige Erziehung. Fr. 1200---. Ausgezeichnete Referenzen. (H 20,417 L) Mme. Pache-Cornaz.

Internationales Knabenistitut

Gearündet 1903.

Neuveville bei Neuchâtel.

Vergrössert 1907.

1625] Erstklass. Institut für moderne Sprachen: Französisch, Englisch, Halienisch, Deutsch, Maschinenschreiben, sowie sämtl. Handelsfächer Musik; Turnen. Vorbereitung für Handel, Bank- und Hotelfach. Kleine Klassen. Grosser Park u. Spielplätze; Tennis; Badezimmer. Prächtige Räumlichkeiten. Mässige Preise. Man verlange Prospekt etc. vom Direktor und Besitzer (H 2193 H) J. F. Vogelsung.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke. Gegründet 1870.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Pensionat "Bon Accueil", Chamblon-Yverdon (Waadt).

1845] Gründliche Erlernung der franzüs. Sprache. Musik, Malen. Häusliche Arbeiten etc.
Prois Fr. 900. – jährlich. Referenzen. Prospekte sichen gerne zur Verfügung bei
(H 20,078 L) Fr. Trüb, Hottingenstr. 9, Zürich, und den Vorsteh. Mmes. Fivaz.

Für Eltern. Töchter-Pensionat Johin-Bücher

1614] Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in unserem Familien-Pensionat. Gründliches Studium der französischen Sprache. Auf Wunsch: Haushaltungslehre, Kochen, Handarbeiten, Handelsfächer, Schreibmaschine, Englisch, Musik. Reichliche Nahrung. Angenehmes Familienleben. Gewissenheite Ueberwachung. Gesunde Gegend. Garten. Mässige Preise. Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten.

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich. 1328

Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge Bescheidene Preise. & Gratis-Schachtelpackung.

Filialen Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Resten in Woll- und Baum-wollstoffen für Frühjahr u. Sommer unter günstigen Bedingungen zu ver-kaufen. Reflektanten wollen sich gefl. unter Chiffre 1624 S B an die Ex-pedition des Blattes wenden.

Häuslicher Erwerb.

Jede Dame erhält von mir dauernd gut lohnenden Nebenverdienst durch leichte interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Nähere Mitteilung gratis, mit fertig. Muster 40 Cts. in Marken. [1615

Th. Schultz, Oetlingerstr. 181, Basel.

heiten. Gine Sopranistin aber, die gleichzeitig über einen Tenor mit durchaus mämtlichem Klange verfügt, ist dieber wohl unerhört. Ueber einen solchen "zweistimmigen Kehltopf" verfügt die kanadische Soprano-Tenoristin Dolly Tope, die gegenwärtig London mit ihrer mertwürdigen Stimme in Erstauene selt. Der Umfang ihrer beiden Stimmen beträgt 4 und ½ Ottave, dem ihr Sopran reicht angeblich die zum zweigestrichenen dem ihr Sopran reicht angeblich bis zum zweigestrichenen Z, während der tiesste Zon ihres Tenors das A untershald des großen E sein soll. Fräulein Tope selbst des großen E sein soll. Fräulein Tope selbst in einer englischen Krauenzeitschrift, daß die erfahrensten Laryngologen New Yorks und Londons ertlärt haben, ein solcher Kehlford sei ihnen noch nie vorgekommen. Sie erzählt ferner, daß sie durchaus keine Mühe beim Ausdilden ihrer beiden Stimmen gehabt habe. Sie will vielmehr durch einen Jusas ihre krauen Kählgteit entdeckt haben, und berichtet von vielen Fällen, no man sie sir einen Mann gehalten hat, wenn man sie singen hörte, ohne sie zu sehen. Ja, sie will sogar einmal ihre eigene Schwester haben glauben lassen, deren Kräutigan (ver einen guten Tenor hatte) seigesdemmen und singe. Auch auf dem College, wo sie einmal zum Scherz, als sie allein war, Tenor sang, slaubten dollege eingedrungen, und trauten der Erzählung Fräulein Dollys erst, als sie sich mit eigenen Ohren von dem seltsamten Khönomen überzeugt hatten.

Briefkasten der Redaktion.

Beforgte in E. Es ift fast unmöglich, einem jungen Mädchen, das in einer leichtlebigen Familie aufgewachsen ist, das Sparen beizubringen. Da nügt nichts anderes als der Zwang, folange solcher anzuwenden möglich ist. Es herrscht bei solchen Leuten die Meinung, das Sparen fei nur denjenigen möglich, die viel verdienen und

bereits Ersparnisse gemacht haben. Legt man aber einem angehenden Dienstmädchen den bescheidenen Lohn zusammen und läßt es unter mütterlicher Afstienz nur die unsbedingt nötigen Anschaffungen machen, so steht es ganz verständnisslos und solg geblendert vor der Summe, welche das Bantbüchlein nach Jahressrift ihm als erspartes Sigentum in deutlichen Jahlen nachweikt. Es gibt Mädden, die nach dieser Erschrungstatsade zur ausgesprochenen Sparerin aus eigenem Antrieb werden, bei denen es nachher nicht die leiseste Wegleitung mehr braucht. Andere wähnen sich Krösusse und sie unvernünstigken Wünsche, von denen einer allein schon hinreichen würde, das Spargeld auszuschren. Vor diesen muß man die Ersparnisse in Sicherheit bringen und den Unverstand weiter an der Leine behalten in der Hospfinung, daß mit den Jahren der

Verstand doch auch noch kommen werde. Gutdenkende Berwandte können in solchem Fall eine große Stütze und Silfe sein.

Eifrige Leserin in S. Ihre Auffassung ist so einseitig, daß die Arbeit in dieser Form keine Berwendung sinden kann. Lesen Sie den Artikel "Märtyrer der Wissenschaft" und es wird Ihnen das Verkändniss für die Unhaltbarteit Ihren Vussahnen das erke lebhaft versönliche Empsinden darf nicht ohne weiteres maßgedend sein, wenn es sich um ein nie Dessentlichteit geselltes Urteil handelt. Frauen sehlen hierin gern, weil sie, in warmem Mitgesühl aufgehend, die Sachlichkeit vergessen. Wenn Ihnen damit gedient ist, können die an sich sehr und gedend, die, können die an sich sehr und Verauen sehlen hierin gern, weil sie, in warmem Mitgesühl aufgebend, die Sachlichkeit vergessen. Wenn Ihnen damit gedient ist, können die an sich sehr guten Gedanken neue Bearbeitung ersahren. Weir erwarten darüber Ihren Bericht. Inzwischen freundlichen Gruß.



Sports d'Hiver*Winter Sports

Le froid et le grand air vif abi-strong air injure greifen die Haut ment la peau. Pour the skin: in order an; um üble Folgen prevenir ces acci-to avoid this, use zu vermeiden, dents, employez every day the gebrauche man chaque jour la vraie genuine





Massiv silberne und schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! Verlangen Sie uns. neuesten Katalog (ca 1400 photogr. Abbild) gratis u. franko E. Leichi-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz



1598] Dr. med. E. Jordi in Bern schreibt: Ich teile Ihnen mit Vergnügen mit, dass ich Ihre alkoholfreien Weine als erfrischendes, angenehmes und gesundes Getränk regelmässig selbst geniesse und sehr oft bei Kranken, speziell bei Kindern mit Erfolg verordne.

Für besseres Schuhwerk verwende man bei Schnee Hochglanzfett



macht das Leder weich und wasserdicht.

Ein kleiner Zusatz davon, nach dem Anrichten beigefügt, verleiht schwachen Suppen, Bouillons, dünnflüssigen Saucen etc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack.

> Zu haben in Fläschchen von 50 Rp. an. (1219



Korpulenz und Fettleibigkeit

beseitigt man sicher und gefahrlos durch mein vielfach prämiiertes und tausendfach bewährtes, diätetisches Genussmittel. Grosse Doppelschachtel Fr. 4.-. (Ue 4137 q) [1607

Eduard Baumann, Chemiker, Binningen-Basel V.



"Gartenlaube

nach den zahlreichen Mode-bildern in jedem Hefte

für Abonnenten jum halben Preife!

Jeder neu hingutretende Abonnent erhalt Gutideine, Die ibm ben Bezug

> bon Schnittmuftern gur Balfte des Preifes fichern, ben Nicht= abonnenten zahlen müffen

Ubonnements

auf bie Gartenlaube mit bem Beiblatt "Die Belt ber Frau" zum Breise bon wöchentlich 25 Pfg. werden bon allen Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. In Beft 1 beginnt ber neue spannende Roman "Gin löniglicher Raufmann' bon 3ba Boh=Eb.

